

Biologie.

Darwinistische Ansichten bei Lycurg. P. F. Spaink macht im „Kosmos“ 1886 p. 159 darauf aufmerksam, dass nach Plutarch's „Biographien“ bereits Lycurg (s. Kap. 15) sich für die geschlechtliche Zuchtwahl bei den Spartanern ausgesprochen. Es heisst im genannten Buche: „Hunde und Pferde“, meinte Lycurg, „bringe man nur mit den ausgesuchtesten männlichen Thieren zusammen; man suche durch Gefälligkeiten oder Geld die Erlaubniss dazu von ihren Herren zu erhalten; dagegen die Weiber sperre man ein wie Gefangene, und verlange, dass sie nur von ihren Männern gebären sollten, auch wenn dies geistesschwache Menschen, abgelebte oder kränkliche Männer seien! Als ob nicht der Besitzer und Erzieher der Erste wäre, gegen den sich die Schlechtigkeit des Kindes herausstellte, wenn dieses von schlechten Eltern hergekommen, gerade wie ihnen gegenüber sich auch seine Tauglichkeit zuerst zeige, wenn ihm das Glück einer guten Abkunft zu Theil werde!“ Da nun an derselben Stelle höchst eigenthümliche Ideen über die monogamische Ehe aufgestellt werden, so macht die Red. der genannten Zeitschrift hierzu die gewiss richtige Bemerkung: „Eine solche weise Voraussicht in Bezug auf die Erzeugung der Menschen ist natürlich erst nachträglich in die dem Lycurg zugeschriebenen Gesetze hineingedeutet worden, um sich diese den späteren Generationen unverständlich gewordenen Sitten zu erklären. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt die Sache so, dass die kriegerischen Spartaner ebenso wie die übrigen dorischen Stämme durch den zur Gewohnheit gewordenen Frauenraub die Raubehe und zwar zunächst in der Form der Weibergemeinschaft bei sich einbürgerten.“ Erst beim Erwachen des Begriffes von Privateigenthum entstand auch die Idee von Privatbesitz an Weibern, die übrigens die Zulässigkeit von einem Wechselbesitze nicht ausschloss.

**Vierte Hauptversammlung und Stiftungsfest
des Naturwissenschaftl. Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt.**

Montag, den 10. Mai 1886.

Der Vorsitzende Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Wiebecke eröffnete die Versammlung mit der Proklamirung folgender neuer Mitglieder: Aus Frankfurt: Herr Hauptmann Bauer, Herr Oberlehrer Riedel, Herr Kaufmann Ph. Lang, Herr Kaufmann E. Nowka, Herr Realgymnasial-Lehrer Dr.

Sternberg, Herr Realgymnasial-Lehrer Meyer; aus Lebus: Herr Apothekenbesitzer Manowski, Herr Dr. Mohrhaupt, pract. Arzt; aus Crossen: Herr Rector Dr. Berbig; aus Soldin: Herr Apotheker Goes; aus Luckau: Freiherr von Manteuffel auf Krossen; aus Goeritz a. Oder: Herr Dr. Wolf, pract. Arzt; aus Neuwedell (Kreis Arnswalde): Herr Dr. Hühns, pract. Arzt; aus Reetz (Kreis Arnswalde): Herr Apothekenbes. Klatten, Herr Dr. Müller, pract. Arzt; aus Spremberg: Herr Dr. Schmichold, pract. Arzt; aus Friedeberg Nm.: Herr Apothekenbes. Lindemann; aus Cottbus: Herr Gymnasiallehrer Dr. Trantow; Herr Dr. Thieme, pract. Arzt; aus Arnswalde: Herr Dr. Wolf, pract. Arzt; aus Bernstein: Herr Prediger Lüling in Gr.-Mandelkow und Herr Gutsbesitzer Kampfmeier in Neu-Mandelkow.

Derselbe proklamirte sodann folgende Herren zu correspondirenden Mitgliedern des Vereins: Herrn Fritz Müller, Blumenau in Brasilien; Hrn. Dr. Hermann Hager in Frankfurt a. Oder; Herrn past. em. Neuhaus in Seelow.

Es folgt hierauf der Bericht des Schriftführers Dr. E. Huth über das verflossene Vereinsjahr. Der erst seit 3 Jahren bestehende Verein zählt jetzt nahezu 700 Mitglieder. Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden 10 ordentliche Sitzungen, von denen eine am 26. Mai 1885 in Guben stattfand, abgehalten. Durch die Munificenz des Herrn Landesdirectors v. Levetzow erhielt der Verein eine Zuwendung von 500 Mark. Der Zoologischen Station in Neapel konnte vom Verein die aus freiwilligen Beiträgen aufgebrachte Summe von 480 Mark überwiesen werden. Der Custos der Bibliothek und der Sammlungen, Herr Stabsarzt Dr. Hering, erstattete sodann seinen Bericht, aus dem hervorgeht, dass sowohl die Bibliothek wie die Sammlungen im Laufe des Jahres wesentlich bereichert worden sind. So hat sich die Zahl der Bände der Bibliothek von 887 auf 1120 vermehrt; diese Vermehrung ist namentlich dem Gebiete der Chemie und der Hygiene zu Gute gekommen. Die Benutzung der Bibliothek hat ebenfalls in erfreulicher Weise zugenommen, wie auch der Tauschverkehr mit anderen Gesellschaften bedeutend gewachsen ist. Der Verein steht mit 81 Gesellschaften und 3 Privaten im Schriftenaustausch. Die vom Schatzmeister, Herrn Fabrikbesitzer M. Rüdiger, gelegte Jahresrechnung weist eine Einnahme von 2588,50 Mark und eine Ausgabe von 2733,08 Mark nach, so dass sich ein Deficit von 144,58 Mark ergibt, welches

aber durch noch restirende Mitgliederbeiträge nahezu gedeckt wird. Da nun das vorige Jahr mit einem Deficit von circa 900 Mark abschloss, so weist die diesjährige Verwaltung eine sehr bedeutende Verbesserung der Vermögenslage auf. Der Vorsitzende theilt mit, dass ihm ausserdem noch 100 Mark zur Anschaffung hygieinischer Bücher von einem Mitgliede überwiesen seien, auch Herr Mallin-Senftenberg hat 10 Mark für denselben Zweck gestiftet. Nach dem Berichte der Revisoren wurde dem Kassirer Decharge ertheilt. Die veränderten Statuten wurden en bloc angenommen, nachdem Herr Direktor Dr. Laubert beantragt hatte, redactionelle Aenderungen dem Vorstande noch zu überlassen. Durch Akklamation wurden dann die bisherigen Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses zu Vorstandsmitgliedern gewählt, neu hinzugewählt wurden Herr Oberarzt Dr. Ganzert-Sorau und Herr Stadtrath Reuss, hier. Durch die Liberalität eines Mitgliedes war der untere Saal, in welchem darauf das Souper stattfand auf's Prächtigste mit Topfpflanzen dekorirt, aus den Blumen hervor klangen die Weisen der Tafelmusik — Nichts fehlte, die festliche Stimmung zu erhöhen. Herr Bergrath von Gelhorn eröffnete die Reihe der Tischreden mit dem Toaste auf Se. Majestät den Kaiser, den die Versammelten begeistert aufnahmen, worauf die hinter einem Hain von Blattpflanzen und Orangerie verborgene Kapelle die Nationalhymne intonirte. An der Tafel herrschte bald eine recht animirte Stimmung, die durch mancherlei Toaste und scherzhafte Vorträge noch wesentlich erhöht wurde. Die während des Soupers herumgegebene Präsenzliste wies nachher 63 Theilnehmer auf, darunter auch 17 auswärtige Mitglieder, was besonders freudig begrüsst wurde. Erst die frühe Morgenstunde machte dem heitern Feste ein Ende.

Nächste Sitzung

des

Naturwissenschaft. Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt.

Montag, den 21. Juni 1886,

Abends 8 Uhr, in der Actienbrauerei.

Tages-Ordnung: 1) Geschäftliches.

2) Vortrag des Herrn Oberlehrer Riedel:

Ueber die am hiesigen Orte im menschlichen Körper vorkommenden Bandwürmer im Allgemeinen und über die Art und Weise dieselben zu beseitigen.

3) Kleinere Mittheilungen.

Manuscripte und andere Zusendungen werden unter der Adresse von
Dr. E. Huth in Frankfurt a. Oder erbeten!

Redacteur: Dr. E. Huth in Frankfurt a. O. — B. Waldmann's Verlag in Frankfurt a. O.
Druck der Buchdruckerei „Frankfurter Post“ Frankfurt a. Oder.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Vierte Hauptversammlung und Stiftungsfest des Naturwissenschaftl. Veriens des Reg.Bez. Frankfurt.](#)

94-96